



DR. STEPHAN SCHIMPF
ENTWICKLER DES
SALOMED-TESTS

Ohne Übergewicht leben Sie leichter!

Dr. Stephan Schimpf hat mit dem SALOMED-Test eine Methode entwickelt, mit der Sie ganz ohne lästiges Kalorienzählen oder komplizierte Rezepte erfolgreich und dauerhaft abnehmen können.

Wenn Sie jetzt wirklich gesund und langfristig Gewicht und damit Fettgewebe verlieren wollen, dann sollten Sie genau wissen, welche Nahrungsmittel Ihr Stoffwechsel am besten verwerten kann. Genau hier setzt die Methode von Dr. Schimpf an. In langjähriger Forschung konnte er gemeinsam mit einem Team an Ernährungs- und Labormedizinern den SALOMED-Test entwickeln. Damit werden Ihre individuellen Reaktionen auf 70 Nahrungsmittel analysiert und somit Ihre persönlichen Dickmacher entlarvt. Mittels Blutuntersuchung werden also genau jene Produkte ermittelt, die Sie häufig, weniger oder überhaupt nicht essen sollen, um endlich gesund und dauerhaft schlank zu werden.

Kontakt

So kommen Sie
zu Ihrem Test:

Bei SALOMED können Sie den Test online unter www.salomed.com oder per Telefon (0676/9281721) bestellen.



Melanie Kogler



Der kleine Lorenz zeigt gerade das Zeichen für „noch“

Wenn Babys „sprechen“

Bereits ab einem Alter von sechs Monaten kann die Zeichen-Kommunikation zwischen Kind und Eltern möglich sein. Die Villacherin Melanie Kogler erklärt die spezielle Methode. **Birgit Gehrke**

Babyzeichen (Handzeichen) dienen der Verständigung zwischen Baby/Kleinkind und Erwachsenen, bevor die Kleinen sprechen können. „Immer parallel zur gesprochenen Sprache beauftragen wir unsere Hände den Sinn des Gesprochenen mit einer Handgeste zu unterstützen und unterstreichen so das Schlüsselwort eines Satzes“, erklärt Kogler. Aufgrund dessen, dass Babys noch nicht sprechen, allerdings ihre Hände schon recht schnell gezielt einsetzen können, können sie somit Gegenstände, Tätigkeiten, Gefühle und mehr aus dem Babyalltag kundtun, die sonst oft nur in einem Rätselraten enden würden. Selbst aktiv Zeichen setzen können die Kleinen ab einem Alter von sechs bis

neun Monaten. Kogler: „Es gibt viele Zeichen, die für so ein kleines Wesen, je nach kindlichem Interesse, sehr hilfreich werden können. Prinzipiell wurden die Babyzeichen basierend auf der deutschsprachigen Gebärdensprache aufgebaut und geschaut, welches Zeichen für so kleine Babyhände am optimalsten imitiert werden kann.“

Zeichen. Kommuniziert wird daher so, dass man das Schlüsselwort des Kontextes mit einem Zeichen unterlegt und intensiv verdeutlicht. „Es geht nicht darum, möglichst viele Zeichen zu benutzen. Manchen Familien helfen zehn Zeichen. Über die sind sie mächtig stolz und erleben wahnsinnig lustige Geschichten.“ Der All-

tag wird einfacher: Das Kind kann mitteilen, wie es sich fühlt – von Schmerzen über eine volle Windel bis hin zu Müdigkeit. Die Zeichensprache kann auch helfen, wenn das Baby „grundlos“ sehr viel weint. „Die einzig mögliche Art, die Kinder haben, um Aufmerksamkeit zu bekommen, ist das Weinen. Wie frustrierend ist es doch auch für uns Erwachsene, wenn wir uns missverstanden fühlen. Dabei sprechen wir nicht davon, sämtliche Trotzanfälle zu reduzieren – die sind entwicklungsmäßig notwendig – doch Situationen, die aufgrund von Missverständnissen zustande kommen, können mit einer gezielten Handbewegung verdeutlicht werden und das Gegenüber kann adäquat darauf reagieren.“